

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 68.

Halle, Mittwoch den 21. März

1838.

Hierzu das Verzeichniß der zur baaren Auszahlung am 1. Juli 1838 gekündigten 850,000 Thlr.
Preuß. Staats-Schuldscheine.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders eruchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 20. März 1838.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Publikandum.

betreffend die Kündigung von 850,000 Thlr.
Staats-Schuldscheinen zur baaren Aus-
zahlung am 1. Juli 1838.

Die in der 10. Verloosung heute gezogenen und in dem als Anlage hier beigefügten Verzeichnisse nach ihren Nummern, Littern und Geld-Beträgen aufgeführten Staats-Schuldscheine im Betrage von 850,000 Thlr. werden im Verfolge unserer Bekanntmachung vom 20. v. M. hierdurch gekündigt und die Besitzer derselben aufgefordert, den Nennwerth derselben am 1. Juli 1838 bei der Kontrolle der Staats-Papiere hier, Taubenstraße Nr. 30, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr baar in Empfang zu nehmen.

Die Verzinsung dieser ausgelosten Staats-Schuldscheine hört mit dem 1. Juli 1838 auf, indem von da ab, nach §. V. der Verordnung vom 17. Januar 1820 (Gesetzsammlung Nr. 577), die Zinsen dem Tilgungs-Fonds zuwachsen.

Mit den Staats-Schuldscheinen selbst muß daher auch der zu ihnen gehörige Zins-Coupon Ser. VII. Nr. 8, welcher die Zinsen vom 1. Juli 1838 bis 1. Januar 1839 umfaßt, an die Kontrolle der Staats-Papiere unentgeltlich abgeliefert werden, und wenn solcher nicht beigebracht werden kann, so wird für ihn der Betrag vom Kapitale des betreffenden Staats-Schuldscheins zurückbehalten, damit dessen Werth den etwanigen spätern Präsentanten dieses Coupons ausgezahlt werden kann.

In der über den Kapitalwerth der Staats-Schuldscheine auszufellenden Quittung ist ein jeder derselben mit Nummer, Litter und Geld-Betrag und mit der Nummer des unentgeltlich eingeliferten Zins-Coupons zu spezifizieren.

Den außerhalb Berlin wohnenden Besitzern von dergleichen ausgelosten und am 1. Juli 1838 zahlbaren Staats-Schuldscheinen bleibt überlassen, diese — da weder die Kontrolle der Staats-Papiere, noch die unterzeichnete Haupt-Verwaltung der Staatsschulden sich dieserhalb in Korrespondenzen einlassen kann — an die ihnen zunächst gelegene Regierungs-Haupt-Kasse zu senden.

Zugleich werden die Besitzer von den in der 4., 5., 6., 7., 8. und 9. Verloosung gezogenen und resp. am 1. Juli 1835, 2. Januar und 1. Juli 1836, so wie am 2. Januar und 1. Juli 1837, bezugleich am 2. Januar 1838 zahlbar gewordenen, aber noch nicht zur Realisirung präsentirten Staats-Schuldscheine abermals aufgefordert, dieselben ungesäumt einzureichen, da von den vorbezeichneten Terminen ab keine Zinsen mehr gezahlt werden können, die auf dergleichen Zinsen lautenden Coupons vielmehr dereinst von der Kapital-Valuta der Staats-Schuldscheine abgezogen werden müssen.

Berlin, den 1. März 1838.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.
Rother. v. Schöke. Beeliq. Deeg. v. Berger.

Berlin, d. 17. März. Heute, an dem Tage, an welchem vor 25 Jahren der König die Landwehr zu den Waffen rief, hatten sich 150 ehemalige Kameraden der Landwehr, deren Stamm das Offizier-Korps der Berliner Landwehr bildete, zu einem festlichen Erinnerungs-Mahle versammelt. (Die Beschreibung dieser Feier behalten wir uns für das morgende Stück vor.)

Nachstehendes ist der im neuesten Stücke der Gesetz-Sammlung enthaltene allgemeine Etat der Staats-Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1838:

Einnahme.	Reiner Ertrag. Thlr.
1. Aus der Verwaltung der Domainen und Forsten, nach Abzug des davon dem Kron-Fideikommiß vorbehaltenen Revenüen-Antheils	4,083,000
2. Aus den Domainen-Ablösungen und Verkäufen, Behufs der schnelleren Tilgung der Staatsschulden	1,000,000
3. Aus der Verwaltung der Bergwerke, Hütten und Salinen, desgleichen der Porzellan-Manufaktur in Berlin	917,000
4. Aus der Post-Verwaltung	1,200,000
5. Aus der Verwaltung der Lotterie	928,000
6. Aus der Steuer- und Abgaben-Verwaltung:	
a) an Grundsteuer	9,847,000 Thlr.
b) an Klassensteuer	6,502,000 "
c) an Gewerbesteuer	2,054,000 "
	18,403,000 Thlr.
d) an Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangs-Abgaben; an Verzehrungssteuern von inländischen Erzeugnissen; an Begegeldern; an Abgaben von der Schiffahrt und der Benutzung der Häfen, Kanäle, Schleusen, Brücken und andern Kommunikations-Anstalten, ferner an Stempelsteuer	20,130,000 "
e) an Einkommen aus der Salz-Regie	5,620,000 "
	44,153,000
7. An verschiedenen, unter obigen Titeln nicht begriffenen Einnahmen	400,000
	52,681,000

Ausgabe.	Betrag. Thlr.
1. Für das Staats-Schuldenwesen, und zwar:	
a) zur Verzinsung der allgemeinen u. provinziellen Staatsschulden und zu den laufenden Verwaltungskosten	6,067,000 Thlr.
b) zur Schulden-Tilgung	2,470,000 "
	8,537,000 Thlr.
c) zur Verzinsung und Tilgung neu übernommener Provinzial-Schulden	41,000 "
	8,578,000
2. An Pensionen, Kompetenzen und Leibrenten, und zwar:	
a) an etatsmäßigen Fonds zu Pensionen für emeritirte Staatsdiener und deren Wittwen und Hinterbliebenen, so wie zu sonstigen Gnaden-Unterstützungen	966,000 Thlr.
b) an lebenslänglichen Kompetenzen und Pensionen für die Mitglieder aufgehobener geistlicher Korporationen, an	

Pensionen, welche auf dem Reichs-Deputations-schlus vom 25. Febr. 1803 beruhen, oder sonst traktatenmäßig oder aus früheren Verpflichtungen zu leisten sind	1,502,000 "	2,468,000
3. An dauernden Renten:		
a) als Entschädigung für aufgehobene Rechte und Nutzen	331,000 Thlr.	
b) für eingezogene Kapitalien und Amts-Cautionen	742,000 "	
	1,073,000	
4. Für das Geheime Kabinet, für das Bureau des Staats-Ministeriums, für die Staats-Buchhalterei und die Verwaltung des Staats-Schatzes und der Münzen, für das Staats-Archiv und für die Provinzial-Archive, das Staats-Sekretariat, für die Ober-Rechnungs-Kammer, die General-Ordens-Kommission und für das statistische Bureau		293,000
5. Für das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten		2,817,000
6. Für das Ministerium des Innern und für die General-Kommission		2,414,000
7. Für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten		671,000
8. Für das Kriegs-Ministerium, einschließlich der Zuschüsse für das große Militair-Waisenhaus zu Potsdam und dessen Filial-Anstalten		23,436,000
9. Für das Justiz-Ministerium, außer den Gerichtssporteln		2,166,000
10. Für die Central-Finanz-Verwaltung, und zwar:		
a) für das Finanz-Ministerium und für die General-Staats-Kasse	151,000 Thlr.	
b) für die General-Verwaltung der Domainen und Forsten	98,000 "	
		249,000
11. Dem Finanz-Ministerium, für die Verwaltung für Handel und Fabrikation, imgleichen zu Land- und Wasserbauten, ausschließlich der Chaussees		1,389,000
12. Demselben zur Unterhaltung und zum Neubau der Chaussees, einschließlich der Mittel zur Verzinsung und Tilgung der aufgenommenen Chausseebau-Kapitalien		2,925,000
13. Für die Ober-Präsidien und Regierungen		1,710,000
14. Für die Haupt- und Land-Gestüte		169,000
15. Zur Deckung der Einnahme-Ausfälle, zu außerordentlichen Ausgaben und Landes-Verbesserungen und zur Vermehrung des Haupt-Reserve-Kapitals		2,323,000
		= 52,681,000

Berlin, den 23. Febr. 1838.

Friedrich Wilhelm.
Graf von Alvensleben.

Berlin, d. 19. März. Des Königs Majestät haben geruht, den Geheimen Finanz-Rath Adlung zum Geheimen Ober-Finanz-Rath zu ernennen und die Bestallung hierüber Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen.

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 14. März. Sitzung der Deputirten-Kammer. Der Minister des Innern war abwesend; er befindet sich noch unwohl. Conseilpräsident Molé und Barthe übernahmen

die
Der
verf
und
lich
es f
und
nim
fend
erkl
aber
wird

stern
Sti

nich
Die
gen
sief
war
ober
Ma
auf

Gen
sch
däch

Der
gen
schen
Kön
juta
auf
eing
dige
28.
des
Der
dige
Kül

auch
jede
Tex
der
die
wer
daß
ein

nach
Ma
ma

sic
zu



die Vertheidigung des Gesetzworschlags über die Polizeigelber. Der Konseilspräsident antwortete auf die Faubertsche Rede; er verschmäht die Unterstützung des Doktrinärs und seiner Freunde und giebt zu, daß die Vernunftheirath wegen Unverträglichkeit der Charaktere durch Scheidung aufgehoben werden müsse; es folgt eine Darlegung der Politik des Kabinetts vom 15. April und ein Ansprechen des Vertrauens der Kammer. Nach Molé nimmt Barrot das Wort, die Minister und ihre Politik angreifend; ihm folgt Barthe und diesem Guizot, der, wie Faubert, erklärt, er werde wohl für die Kreditbewilligung stimmen, wolle aber damit keineswegs die Politik des Kabinetts gutheissen. So wird es also ein Vertrauensvotum geben ohne Vertrauen!

Paris, d. 15. März. Die Deputirten-Kammer hat gestern die geheimen Fonds bewilligt. Das Ministerium hatte 249 Stimmen für, und 138 Stimmen wider sich.

Spanien.

Nach Briefen aus Madrid vom 3. März war man dort nicht ohne Besorgnisse über die Operationen Basilio Garcia's. Dieser kühne Bandenführer hat am 26. Februar das Fort Calzada genommen; die Garnison wurde niedergemacht; am 27. Februar stieß eine Abtheilung Karlisten unter Drejita zu ihm; am 28. war er zu Argamasilla, von wo er sich entweder nach Andalusien oder nach Toledo wenden kann. Alle verfügbare Truppen (1800 Mann und 540 Pferde) sind aus Madrid gezogen, um den Feind aufzusuchen.

Aus Logrono vom 6. März erfährt man, daß der Königl. Generalissimus Espartero den Brigadier Ribero mit Mannschaft nach Saragossa geschickt hat, um alle des Karlismus verdächtige Personen verhaften und abführen zu lassen.

Türkei.

Aus Konstantinopel wird vom 21. Februar berichtet: Der bayerische Staatsminister, Herr v. Rudhart, ist mit einigen zu seiner Familie gehörigen Damen, in Begleitung des bayerischen Majors und ehemaligen Hof-Marschalls Sr. Majestät des Königs von Griechenland, Grafen Saporta, so wie des Adjutanten des Königs, Oberst-Lieutenant v. Heß, am 14. d. M. auf dem österreichischen Dampfboote „Arciduca Ludovico“ hier eingetroffen. Die Reisenden sind mit Beschäftigung der Merkwürdigkeiten dieser Hauptstadt beschäftigt und gedenken, sich am 28. d. M. wieder nach Griechenland einzuschiffen, mit Ausnahme des Grafen Saporta, der den direkten Weg nach Triest einschlägt. — Der öffentliche Gesundheits-Zustand ist fortwährend sehr befriedigend. Seit der Nacht vom 19. auf den 20. ist wieder strenge Kälte mit Schnee eingetreten.

Vermischtes.

— Die herrschende Sitte in England und Holland, die nun auch in einem großen Theile von Deutschland nachgeahmt wird, jedes Plätzchen in den Wohnhäusern, wo der Fuß hintritt, mit Teppichen zu belegen, soll zum Theil Schuld an der Häufigkeit der Lungenwindtsucht sein. Betrachtet man einen Lichtstrahl, der in eine Stube fällt, die mit Teppichen belegt ist, so sieht man die ganze Luft voll zahllosen Härchen wimmeln, die in den Athemwerkzeugen als fremde Körper wirken müssen. Es ist unmöglich, daß dieses ohne nachtheilige Folgen bleiben kann, wo schon irgend eine krankhafte Disposition der Luftwege Statt findet.

— Der talentvolle spanische Carrikaturzeichner Brugade ist nach Cuba deportirt worden. Er hatte Martinez de la Rosa als Moses den Befehlgeber, und Pentizabal als „den guten Kaufmann“ carrikirt.

— Der berühmte neapolitanische Bildhauer, Luigi Persico, welcher die beiden prächtigen Statuen auf dem Gottesacker zu Washington gearbeitet, ist von der Regierung jener Stadt be-

auftragt worden, eine Bildsäule des Columbus zu fertigen, und zwar im Moment, wie derselbe der alten Welt die Entdeckung Amerika's anbeutet und Gott seinen Dank dafür darbringt. Hr. Persico wird bald in seiner Vaterstadt eintreffen, um sein Werk zu beginnen, nachdem er zuvor in Spanien eine Copie des Portraits genommen, das dem Weltentdecker am ähnlichsten sehen soll.

— Man meldet aus London, d. 9. März: Die Fischer aus Berwick brauchten in dieser Woche nicht in See zu gehen, indem die Fische, so seltsam diese Thatsache auch erscheinen möge, buchstäblich zu ihnen an das Ufer kamen, froh, der Wuth des Sturmes zu entkommen. Das Ufer unterhalb und nördlich von den Magdalena Feldern sei mit Kabliaus und Schellfischen bedeckt gewesen, welche sämmtlich lebendig gefangen worden wären.

— Man findet jetzt in den souveränen europäischen Regentenhäusern Einen Regenten und Zehn Regierungsnachfolger, deren Vermählung entgegen gesehen werden kann. Es sind dies: Der Herzog Wilhelm von Braunschweig; der russ. Thronfolger Alexander, geb. 1818; der Kronprinz Wilhelm der Niederlande, geb. 1817; der Kronprinz von Hannover, geb. 1819; der Kronprinz von Baiern, geb. 1811; der Erbgroßherzog zu Sachsen-Weimar, geb. 1818; der Erbgroßherzog zu Mecklenburg-Strelitz, geb. 1818; der Erbprinz zu Nassau, geb. 1817; der Erbprinz zu Sachsen-Koburg, geb. 1818; der Erbprinz zu Schaumburg-Lippe, geb. 1817; und der Erbprinz von Modena, geb. 1819.

— Im vorigen Monat wurde unter Anderm auch ein Soldat, welcher von Sebau nach Verdun ging, von den Wölfen gefressen. Bei den Ueberbleibseln seines Leichnams fand man 2 todte Wölfe, welche er vor seinem Tode erlegt hatte, und seinen zerbrochenen Säbel.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 19. März 1838	Rthl. S.	Pr. Cour.		Rthl. S.	Pr. Cour.		
		Rthl.	S.		Rthl.	S.	
St. S. Gulden	+	103	102½	Kur. u. Km. do.	+	100½	—
Pr. Engl. Dbl. 30	+	103½	102½	do. do. do.	3½	99½	—
Pr. Sch. d. Seeh.	—	65½	65	Schleßische do.	4	105½	—
Km. Dbl. m. l. C.	4	103½	103	rückf. C. d. Km.	—	90	89
Km. Int. Sch. do	4	103½	—	do. do d. Km.	—	90	89
Berl. Stadt. Dbl.	4	103½	103	Zinssch. d. Km.	—	90	89
Königsb. do.	4	—	—	do. do d. Km.	—	90	89
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	215½	214½
Danz. do. in Th.	—	43½	—	Neue Dut.	—	18	—
Befpr. Pfdb. A.	4	—	100½	Friedrichsd'or	—	13½	13½
St. Sg. Pof. do.	4	01½	—	And. Goldmün.	—	—	—
Ostpr. Pfandbr.	4	01½	100½	zen à 5 Thlr.	—	18	12½
Pomm. Pfandbr.	4	—	100½	Disconto	—	3	4
Pomm. Pfandbr.	3½	99½	—				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.
 Magdeburg, den 17. März. (Nach Wispeln.)
 Weizen 33 — 36½ thl. Gerste 21½ — 22½ thl.
 Roggen 29 — 30 „ Hafer 15 — 16 „

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 20. März.
 Im Kronprinzen: Hr. Graf v. Hardenberg m. Gem., hannoverscher Gesandter a. Wien. — Hr. Geh. Oberfinanzr. Landmann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Boden o. Bremen. — Hr. Kaufm. Klee a. Berlin. — Hr. Kaufm. Kessler a. Erfeld. — Hr. Kaufm. Ulrich a. Köthen. — Hr. Kaufm. Langmeyer a. Zül. — Die Hrrn. Damele te Dieler u. Koch a. Werthershausen.

Stadt Zürch: Hr. Kaufm. Engelhardt o. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Herz o. Hagen. — Hr. Kfm. Mallinckrodt o. Köln. — Hr. Kaufm. Weiß o. Kassel. — Hr. Kaufm. Hildebrand u. Hr. Domain. Insp. Kieck o. Langensala. — Hr. Reg. Rath Hanewald o. Merseburg. — Hr. Amtm. Hädicke o. Wormsleben. — Hr. Amtm. Voche o. Querfurt.

Goldnen Ring: Fräul. Winger u. Hr. Kaufm. Braun o. Berlin. — Hr. Baron v. Bülow o. Naumburg. — Hr. Wühlensfel. Häusler o. Bitterfeld. — Mad. Jort o. Merseburg. — Hr. Kaufm. Herrmann o. Weissenfels. — Hr. Kaufm. Schmidt o. Winder. — Die Herrn. Kaufl. Steinberger, Henneberg u. Brunert o. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Obereinfahrer Stolz o. Eisleben. — Hr. Kaufm. Herz o. Dessau. — Hr. Kaufm. Blöbberg o. Solingen. — Hr. Kaufm. Köchel o. Osnobruck. — Hr.

Oberlehrer Biedemann o. Ratibor. — Die Herrn. Kaufl. Marx u. André o. Leipzig. — Hr. Fabrikbes. Schwesinger o. Bielefeld. — Hr. Kaufm. Schneider o. Elbing. — Hr. Kaufm. Lumpgnant o. Merseburg. — Hr. Wang Plaut o. Nordhausen. — Fräulein v. Sternbeck o. Berlin. — Fräul. Kunth o. Eisleben. — Frau v. Katt o. Reglar. — Mad. Weidner o. Posen. — Mad. Spieß o. Kassel.

Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Kehler o. Euse.

3 Schwäne: Hr. Stud. Regel o. Bitterode. — Hr. Oberförster Hilliger o. Erleben. — Hr. Kaufm. Ulrich o. Schweinfurt. — Hr. Amtm. Jacobs o. Wernleben. — Hr. Rechn. Rath Wühlslaf o. Potsdam. — Hr. Dr. Schneeberg o. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Amtsverw. Lung o. Wernsdorf. — Hr. Buchbind. Müller o. Eisleben. — Fräul. Wötcher o. Berlin. — Hr. v. Komutsky o. Frankfurt a. M.

Bekanntmachungen.

Sämerei-Verkauf.

Kleesaamen: rothen, weißen, Esparsette und Luzerne, franz. und deutschen. Leinsaaf: Rigaer und inländische. Dotter und Sommerfaat.

Kaufm. Voigt.

Wer gute, noch brauchbare Drucksteine zu verkaufen hat, melde sich bei dem Kaufmann Gerlach in Halle.

Vom 22. März ab ist Gelegenheit nach Leipzig bei Liebrecht.

Ein Freigut soll Veränderungshalber für den Preis von 3000 Thlr. sofort verkauft werden. Diefes Gut enthält 50 Berl. Schfl. Ausfaat (wovon $\frac{2}{3}$ Weizen und $\frac{1}{3}$ Roggenboden ist), 10 $\frac{1}{2}$ Schfl. zwelfschürtige Wiesen, ein großer Obstgarten, 16 Schfl. beständnes Holz, 3 Obst-Auen, welche mit 2 Schocken Bäumen bepflanzt sind u. s. w., nebst schönen Wäldern und Wirtschaftengebäuden; an Vieh wird übergeben: 2 Pferde, 7 Stück Rindvieh, 50 Stück Schaafe, 3 Stück Saamsauen, 4 Läufer, Ferkelvieh u. s. w., vollständiges Wirtschaftsinventarium, auch kann die Hälfte der Kaufsumme gegen 4% hypothekarisch stehen bleiben.

Das Nähere ertheilt das landwirtschaftliche Commissions-Bureau von Fr. Herrmann, große Ulrichstraße No. 57 in Halle.

Haus-Verkauf.

In einer Stadt in der Nähe von Halle soll ein im vorigen Jahre von Grund auf neu erbautes massives Wohnhaus auf dem Mittelpunkte des Marktes, dasselbe enthält 7 große Wohnzimmer, 6 Kammern, Küchen und Speisegewölbe, ein Gewölbe desgl., 3 große Keller, Niederlage, Stallung zu 4 Pferde, ein großer Hof und bedeutende Bodenräume, dessen schöne Lage für jedes Geschäft passend ist, soll wegen unvorher Bewußtes für den Preis von 2600 Thlr. Fr. Cour. verkauft und kann sofort bezogen werden. Das Nähere wird gesagt in Lößebun in No. 227 und bei Ernstthal in Halle a. d. S.

Ein einzelner Herr auf dem Lande sucht eine Wirtschaftlerin, welche zwar die Landwirtschaft nicht zu verstehen braucht, aber mit guten Zeugnissen versehen sein muß. Als unerläßliche Bedingung gilt ein Alter von 40—50 Jahren. Näheres erfährt man auf portofreie Anfragen in der Expedition dieses Blattes.

Holz-Auktion.

In dem Forstreviere Neu-Pouch, sollen noch einige Hundert mittel- und schwache Lieferne Baustämme meistbietend verkauft werden, und ist deshalb Termin

den 30. März d. J.

anberaumt, an welchem Tage sich Kaufliebhaber, Vormittags 9 Uhr, auf dem Schlage in der hohen Kubel, unmittelbar am Wege der von Wühlbeck nach Kölsch führt, einzufinden wollen.

Neu-Pouch, den 18. März 1838.

Der Förster Romanus.

Bei Fr. Chr. Dürer in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Glaube und Glaubensleben. Summa eines übersichtlichen Religionsunterrichts zur letzten Zubereitung evangelischer Konfirmanden, nebst Urkunde und Konfirmationschein, von D. F. Fiedler, Pfarrer zu Döbrißkau. Ein Geschenk für Konfirmanden. (2 $\frac{1}{2}$ Bogen Schreibpap.) Brochirt 2 Sgr.

Der Hr. Vf. übergibt hier einen Leitfaden zum Konfirmationsunterricht, der zugleich als werthvolles Andenken für die jungen Christen bestimmt ist, wozu er sich besonders eignet, da auch der Konfirmationschein dabei ist.

Gelegenheit nach Eisleben wöchentlich zweimal. **Eert.**

Heinrich Kretschmann empfiehlt sein alhier in der Döbrißstraße gelegenes Meubles-Magazin mit einer bedeutenden Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Meubles zu den billigsten Preisen

Ein neuer leichter, in vier Federn hängender Kutschwagen steht zum Verkauf bei dem Schmiedemeister Walter, kl. Ulrichstraße.

Bei L. Schieferer in Eisleben stehen Veränderungshalber die noch in gutem Stande befindlichen Gerberei-Gefäße billig zum Verkauf: bestehend in mehreren Gruben, Treib- und Ziehflässer, sämmtlich mit Eisen beschlagen, auch 2 neue Tafeln zum Zurichten, u. o. m.

Tauben-Verkauf.

Auf dem Rittergute Reinsdorf bei Landsberg ist eine Partie sehr schöner Haus-Tauben zu verkaufen.

Einen Lehrburschen sucht der Schuhmachermeister Ahrens an der Ulrichstraße No. 329.

Auf dem Schieferhose zu Obhausen bei Querfurt sind 15 Schock schön gewachsene Sauerkirschenbäume, so wie auch einige Schock Pflaumenbäume zu verkaufen.

Auf dem Schieferhose zu Obhausen bei Querfurt stehen zwei überkomplete Ackersperce zum Verkauf.

Vorzüglich schönen selbst gewonnenen rothen Kopfflee-Saamen, à Ctr. 15 Thlr., verkauft im Ganzen und Einzeln

der Oekonom Pittliche in Eönnern.

Gute Druß-, Sand- und Brandsteine werden zu kaufen gesucht von dem Kaufmann Gerlach.

Schöner alter Marinas-Conaster in Rollen à lb 15 Sgr., einzeln 17 $\frac{1}{2}$ Sgr., bei Theodor Brodtkorb in Eönnern.

2500 Thlr. sind auf ländliche Grundstücke auszuleihen. Das Nähere darüber sagt Zwanziger, Strohhof No. 2112.

Einige 20 Centner gut erhaltenes trockenes Heu sind auf dem Diaconate zu Lößebun zu verkaufen.

Am vergangenen Sonnabend sind bei dem Feste im Stadtschießgraben zwei Hüte verwechselt worden, (einer einer mit dem Namen Stein doppelt bezeichnet war) und bitten man um Austausch derselben beim Zielerhase.